



Altkalksburger Rundschreiben

Altkalksburger Club Ballhausplatz 1/7, A-1010 Wien
(Eingang Innerer Burghof/Amalienstrasse, Tor unter der Mondphasen/Sonnenuhr)
T. 01/533 09 26 • info@altkalksburger.org • www.altkalksburger.org

Termine

- **Clublokal jeden Dienstag ab 18 Uhr geöffnet**
- **Dienstag, 20. Mai 2008**
Maibowle, 18.30 Uhr
- **Donnerstag, 22. Mai 2008**
Fronleichnamfest der Pfarre Kalksburg mit dem Kollegium
- **Dienstag, 27. Mai 2008**
Champagner-Seminar (Teil 1) im Club, 18.30 Uhr
- **Donnerstag, 29. Mai 2008**
Frühlingskonzert im Kollegium Kalksburg 18 Uhr, (Programm siehe Homepage: www.kalksburg.at)
- **Dienstag, 3. Juni 2008**
Ökumenischer Projekttag in der Volksschule
- **Freitag, 6. Juni 2008**
Vorstandssitzung, 19 Uhr
- **EURO 2008:**
Fußballabende im Club: Jedenfalls die Dienstagsspiele werden übertragen
- **Freitag, 13. Juni 2008**
ab 15.30 Uhr Schulfest/Sportfest im Kollegium Kalksburg - eigener Stand und Treffen der Altkalksburger - Klettergarten der Pfadfinder - Thema "Zirkus" - Band und Show-Programm bis 22.00 Uhr.
- **Samstag, 21. Juni 2008**
Saisonabschluss: Stift Göttweig und Loisium in Langenlois, Abfahrt: 10:30 Uhr
- **Saisonöffnung 2008/2009:**
Anfang Oktober
Führung durch die Silberkammer der Hofburg
- **Dienstag, 11. November 2008**
Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Präsidiums

2 | Mai 2008



AKV schließt die Saison 2007/2008 Exkursion zum Monte Cassino Österreichs

Bezüglich Saisonabschluss wurde im Vorstand länger diskutiert, ob er während der EURO 2008 überhaupt eine Chance auf Teilnehmer hat. Die Mehrheit des Vorstands fühlt sich widerstandskräftig genug gegenüber dem Sog der EURO und meint, manche Altkalksburger werden froh sein, der EURO einmal eine Pause zu geben und durch einen zugkräftigen Saisonabschluss den Fängen des runden Leders entkommen zu können. Also wird es eine Exkursion geben. Am 21. Juni besuchen wir das Monte Cassino Österreichs, das Stift Göttweig südlich von Krems.

Der Göttweiger Berg war bereits seit der späten Jungsteinzeit bis in die römische Kaiserzeit durchgehend besiedelt. Das Kloster wurde vor 1072 von Bischof Altmann von Passau als Augustiner-Chorherrenstift gegründet. 1094 wurde es den Benediktinern übergeben und mit reichem Grundbesitz und mehreren Pfarren ausgestattet. Nach dem Brand von 1580 wieder aufgebaut erlebte Göttweig im 17. und 18. Jahrhundert eine Blüte, insbesondere unter Abt Gottfried von

Bessel (1714-1749), der gleichermaßen ein großer Gelehrter, Diplomat und Bauherr war. Er ließ nach einem neuerlichen Brand 1718 das Kloster nach Plänen von Lukas von Hildebrandt neu erbauen. Es wurde allerdings nie ganz fertiggestellt. So blieben die beiden Türme an der barocken Westfassade der Stiftskirche unvollendet. Ursprünglich war vorgesehen, den gesamten Berg in die architektonische Gestaltung – mit wehrhaften Forts und Mauern – miteinzubeziehen. Das Stiegenhaus des Stiftes, die Kaiserstiege mit Fresken von Paul Troger gehört zu den Hauptwerken barocker Architektur in Österreich. Die Prälatur und die Fürstenzimmer sind prachtvoll ausgestattet; die Kunstsammlung und das graphische Kabinett mit der größten Privatsammlung Österreichs (über 20.000 Blätter) sind sehenswert. Göttweig ist auch heute noch ein geistlicher und wissenschaftlicher Mittelpunkt. Das Kloster betreut 30 Pfarren im Umkreis, führt ein Konvikt und ist nach alter Tradition eine anerkannte Pflegestätte der Musik und der historischen Forschung.

Editorial



Liebe Altkalksburgerin! Lieber Altkalksburger!

Unmittelbar vor der EURO 2008 und den herannahenden Sommerferien sollen Euch noch eine Nachlese der vergangenen Veranstaltungen und einige Ankündigungen und Informationen erreichen. Dies ist umso wichtiger, als der EURO 08 zum Trotz unsere traditionelle Saisonabschlussveranstaltung heuer als Ausflug nach Stift Göttweig mit gemeinsamen Mittagessen nach der Besichtigung und anschließendem Besuch im Loisium in Langenlois geplant ist.

Im März besuchte Dr. Kurt von Schuschnigg (MJ 44) das Kollegium. In einer berührenden Veranstaltung präsentierte der ehemalige Kalksburger Schüler, der 1938 überstürzt das Kollegium verlassen musste, sein Buch „Der lange Weg nach Hause“. Für eine Begegnung mit Kurt von Schuschnigg in

unseren Klubräumlichkeiten hat er bereits unsere Einladung für Anfang Oktober im Rahmen des Saisonauftaktes angenommen.

Nicht nur ein kulinarischer Erfolg war die gut besuchte Verkostung von Wein und Pesto in unseren Klubräumen, organisiert und gekocht von Peter Halama (MJ 79), war doch dieser Abend insbesondere auch der Auftakt zu einer neuen Veranstaltungsreihe „AKV-Mitglieder im Rampenlicht“. Dabei soll Altkalksburgerinnen und Altkalksburger im Sinne unseres Netzwerkgedankens auch die Möglichkeit geboten werden, sich und ihre Profession oder Passion zu präsentieren.

Im Anschluss an die Mariazell-Wallfahrt fanden sich die Maturantinnen und Maturanten zum traditionellen Oktavenercocktail in unseren Klubräumen ein. So mancher Kontakt, der auch anlässlich der Maturantenberatung oder bereits früher geknüpft worden war, fand an diesem Abend eine Vertiefung und so wurde unser Netzwerk auch wieder um einige Knoten für die Zukunft reicher.

Am Ende der Vorstandssitzung vom 4. April hat Alexander Wolff mit sofortiger Wirkung, aus privaten und beruflichen Gründen, sein Amt als Präsident der AKV niedergelegt. Daher wird bei der kommenden Generalversammlung am 11. November 2008 der Vorstand und das Präsidium neu gewählt werden. Bis zur Neuwahl werde ich gemeinsam mit Edgar Müller die Aufgaben des Präsidiums wahrnehmen und mit dem Vorstand unserer Vereinigung jenen Kurs fortset-

zen, der sich insbesondere im Bereich der Veranstaltungen als attraktiv darstellt. Die Grundlage dieses Netzwerkes und für die ehrenamtliche Tätigkeit vieler unserer Freunde, Mitglieder und Vorstandsmitglieder ist aber der organisatorische Rahmen unserer Vereinigung in enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat. Ich danke bei dieser Gelegenheit unserer Klubsekretärin, Moni Hölzl, für ihre Tätigkeit und ihren Einsatz für die AKV, welcher weit über das, was ihr abgegolten werden kann, hinausgeht, sehr herzlich.

Um diesen Organisationsrahmen unserer Vereinigung, sei es die Wartung der Datenbank, die Produktion der Rundschreiben, den Betrieb des Büros und des Clubs etc. finanzieren zu können, braucht die AKV Deine Unterstützung durch Deinen Mitgliedsbeitrag, um dessen Einzahlung ich dich gegebenenfalls herzlich bitte.

Solltest Du auch persönlich daran interessiert sein, an der Entwicklung unserer Vereinigung und unseres Netzwerkes mitzuwirken, bitte ich Dich Edgar Müller oder mich zu kontaktieren. Dein Mitwirken unterstützt die Bemühungen des Vorstandes und der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und ist Knoten unseres Netzwerkes!

Ich freue mich auf ein Treffen bei einer der nächsten Veranstaltungen und wünsche herzlich einen guten und erholsamen Sommer.

Euer
Christian Köhler (MJ 73)

Saisonabschluss am 21. Juni 2008

TEIL-1: STIFT GÖTTWEIG

10:30 Uhr: Die Abfahrt nach Göttweig ist auf 10.30Uhr mit Treffpunkt Grillparzerstraße (zwischen Hauptgebäude der Universität und dem Rathauspark) angesetzt.

12 Uhr: Führung im Stift (Führung Kaisertrakt; Kaiserstiege; Sonderausstellung 2008: "925 Jahre Stift Göttweig"; "Göttweiger Klosterschichten" in den Fürsten- und Kaiserzimmern; Festsaal; Balkon), die Stiftskirche steht zur privaten Besichtigung offen

13:30: Mittagessen im Stiftsrestaurant

TEIL-2: LOISIUM

Als zweiter Teil der Exkursion ist gedacht, das Loisium in Langenlois zu besuchen:

16 Uhr: Führung im Loisium mit anschließender Weinprobe (nähere Informationen: www.loisium.at)

17:30: Ausklang beim „Weinschlössl“ in Langenlois.



Bis 9. Juni werden Anmeldungen für diese Exkursion durch das Sekretariat entgegengenommen. Entweder per E-Mail (info@alkalksburger.at) oder telefonisch 0664/5274244 (Monika Hölzl).

Aus dem Vorstand

Korrekturen zu den Ressorts:

Unter Führung von Gregor Holfeld (MJ04) setzt sich das Ressort 'Jugendarbeit' zusammen aus: Christian Knoll (MJ07), Johannes Holfeld (MJ98) und Sebastian Schindler (MJ07). Unter Führung des Präsidenten setzt sich das Ressort 'Honoratien, Ehrenring, Ehrenkreuz' zusammen aus dem Präsidium und den Ehrenpräsidenten.

Unter Führung von Ehrenpräsident Wolfgang Wildner (MJ59) setzt sich das Ressort 'Kontakte, Soziales, Bundesländer' zusammen aus dem Präsidium und Heinz Rassaerts (MJ58) für Salzburg, Peter Piffel-Peräević (MJ67) für Graz, Thomas Klestil (MJ81) für Innsbruck, Hans Portisch (MJ55), Alexander Kovar (MJ07), Friedrich Reichhart (MJ98) und P. Richard Plaickner.

Der Vorstand im engeren Sinn setzt sich zusammen aus dem Präsidium und den Ressortverantwortlichen; der erweiterte Vorstand aus dem Präsidium und allen Ressortmitgliedern.

Zur Vorstandssitzung am 4. April 2008 kamen 18 Vorstandsmitglieder, die übrigen 12 hatten sich entschuldigt.

Das **Ressort 'Jugendarbeit'** stellte dar, was die AKV zur Zeit unternimmt, um Maturanten die

Vereinigung bekannt zu machen und zum Beitritt zu motivieren. In der sechsten, siebten und achten Klasse erreicht sie/ihn die **Einladung zur Maibowle**. In der achten Klasse bringt die **Berufsberatung im Club**, sowie der **Oktavener-Cocktail** (ebenfalls in den Clubräumen) neuerlich in Kontakt mit der AKV und lädt bereits zu diesen Terminen zur Anmeldung ein. Inzwischen war bereits mehrmals die Möglichkeit, am **Ball der Altkalksburger** teilzunehmen. Anlässlich der Matura wendet sich die AKV mit einer Gratulation und neuerlichen Einladung zum Beitritt an alle Maturanten.

Weitere diesbezügliche Pläne: **Eine Nr. 0 des Rundschreibens** soll die Grundinformation über die AKV künftig erleichtern. Sie soll die AKV als solche präsentieren, ihre Angebote und Vorteile, sowie auch über die Kosten informieren. Zugleich soll ihr ein Beitrittsformular beiliegen.

Über die **Homepage der AKV** soll die Möglichkeit eröffnet werden, sich einzutragen, wenn die Zusendung des Newsletters erwünscht ist. Für die Maibowle wurde ein Flyer designt, der in den sechsten bis achten Klassen verteilt wurde. **Der Schaukasten der AKV im Kollegium** soll sorgsam betreut werden. Schon am Primanertag sollen die Eltern über die Existenz und Bedeutung der AKV

informiert werden. Georg Lohmer vom Ressort 'Öffentlichkeitsarbeit' sagte zu, mit seinen Möglichkeiten (Layout und Design) diese Vorhaben tatkräftig zu unterstützen. Das **Ressort 'Honoratien, Ehrenringe, Ehrenkreuz'** nimmt die finanzielle Herausforderung (des öfteren drei neue Ehrenringträger/innen pro Jahr) in Blick und gedenkt eine diesbezügliche **Statutenveränderung** vorzuschlagen.

Das **Ressort 'Veranstaltungen und Clubabende'** hat eine lange Liste bereits geplanter, sowie erst im Vorschlagstadium befindlicher **Veranstaltungen** vorgelegt. In der Vorstandssitzung wird bereits von einer Veranstaltung am 15. März 2008 berichtet: Ein **AKV-Fußballer-Cocktail** erfreute sich reichen Zustroms von Interessenten. Mit Blick in die Zukunft sprudeln die Ideen nur so: Von Wallfahrt nach Rom über Radtour am Neusiedlersee, Kontakte mit dem ORF bis zur EURO 2008. Für Letzteres wird auch gleich ausgemacht, wer für das nötige Equipment sorgen soll. Für **Fußballabende im Club**, vor allem an Dienstag werden Beamer, Leinwand, DVB-T-Tuner besorgt werden. Auch der Start der nächsten Saison wird bereits kurz nach Ostern vom Vorstand in Blick genommen: Eine **Führung durch die Silberkammer der Hofburg**.

Präsidenten-Treffen

Ein Treffen der Präsidenten der europäischen Altjesuitenschülervereinigungen ist für den 17. - 19. Oktober 2008 in Wien geplant. Es hat sich eingebürgert, dass die

Präsidenten von jüngeren Mitgliedern begleitet werden. Gregor Holfeld wird für diese Jüngeren ein eigenes Tagesprogramm zusammenstellen. Abends beim Essen treffen dann alle zusammen. Wiener Interessenten an europäischen Kontakten zu anderen

Altjesuitenschülern mögen sich mit Gregor in Verbindungen setzen (0676/533 16 17) bzw. gregor.holfeld@gmx.at Er freut sich über jede Unterstützung für die Programmorganisation.

Veranstaltungsreihe: „AKV-Mitglieder im Rampenlicht“

Den Auftakt zu dieser in loser Folge stattfindenden Veranstaltungsreihe bildete am 15. April 2008 unser Freund **Peter Halama** (MJ79). Peter lud ein zur Verkostung der von ihm kreierten und produzierten Pestos und Chutneys. Etwa 50 Gäste delectierten sich an Olivenöl aus Skiathos, Feigensenf, Bärlauch- und Zitronenmelissenpesto sowie Spargel- und Kürbis-Chutneys. Diese Köstlichkeiten wurden begleitet von den ausgezeichneten Weinen der Familie Bauer aus Oberstockstall/Wagram. Der Erfolg dieses Abends soll Ansporn und auch Aufruf an andere MitgliederInnen sein, die Möglichkeiten unserer Vereinigung zur (kostengünstigen) Vorstellung ihres Tätigkeitsbereiches, sei es der Job oder ein interessantes Hobby, zu nutzen. **Interessenten wenden sich bitte an unser Sekretariat, bzw. Monika Hölzl!**



Pressespiegel

Heribert Rahdjan

im *Der Standard* vom 20. März 2008: Wie in weiten Kreisen bekannt ist unser Kamerad Heribert Rahdjan (MJ55) seit der Wiener Gemeinderatswahl von 2005 mit einem Mandat der Grünen Bezirksvorsteher für den 8. Bezirk, die Josefstadt, geworden. Klar, dass dies immer wieder Anlass gibt, seinen Namen in den Schlagzeilen der Tageszeitungen zu finden.

So auch im *Der Standard* des 20. März 2008: „Sicheres Pflaster, teure Bäume“, lautet die Überschrift. 'In der grün-bürgerlichen Josefstadt wird um Freiflächen gerungen', ist der Untertitel. Und dann zu lesen: Mit der Rettung von ein paar Quadratmetern Wiese kann man in Wien Wahlen gewinnen. Jedenfalls in der Josefstadt. Kein Wunder: Denn der kleinste Bezirk der Stadt ist gleichzeitig jener, der prozentuell am wenigsten Grünraum aufweist. ... Ein Gutteil davon ist zudem nicht öffentlich zugänglich: Das meiste Grün befindet sich in Hinterhöfen und wird ausschließlich von den Bewohnern der jeweiligen Häuser genutzt. Die Josefstädter lechzen nach Naherholung im eigenen Grätzl – ein Umstand, der den Grünen bei den Gemeinderatswahlen 2005 zu einem

Überraschungssieg verhalf: Mit dem Spitzenkandidaten Heribert Rahdjan, bisher beim ÖVP-nahen Bürgerforum engagiert, erhielten die Stadtökos 32 Prozent der Stimmen. Seither hat in der traditionell bürgerlichen Josefstadt ein Grüner das Sagen. Rahdjan dazu: „Ich bin in die Politik eingestiegen, weil ich es für wichtig hielt, dass die Bürger wissen, dass die Josefstadt vielleicht bald noch dichter bebaut wird.“

Damals dachte die Stadtregierung über Flächenwidmungsänderungen nach, die neue Wohnprojekte in Hinterhöfen ermöglichen hätten. Dank grüner Bürgermobilisierung scheinen die Josefstädter Mini-Parks vorerst gerettet.

Der Kampf um Freiflächen geht aber auch unter dem grünen Bezirkschef weiter: Die abgewählte VP, die sich mit dem Bürgerforum zu 'Pro Josefstadt' zusammengetan hat, denkt nicht daran, das stimmenbringende Thema der Ökopartei zu überlassen. Man arbeitet fleißig an Projekten zur Begrünung der Josefstadt. Aktuelles Vorhaben: ein paar Bäume und einen breiteren Gehsteig für die Albertgasse. Kostenpunkt: 250.000 Euro. Dem Bezirkschef, der über 2 Millionen Euro Jahresbudget wacht, ist das zu teuer. Sehr zum Ärger der VP. ...

Uneins ist man auch in Sachen Ruhe und Ordnung. Im Achten – bisher ein sehr

sicheres Pflaster – kommt es vermehrt zu Wickeln unter Jugendlichen. ... Der Bezirkschef setzt auf Streetwork und einen betreuten Jugendtreff. ... Die VP wünscht sich mehr Polizei. ...

Durch Heribert – unseren Mann an der kommunalen Front in Wien – kommt hier manches in unser Blickfeld, das für uns sonst nur von lokaler Bedeutung wäre.

Thomas Prantner

in *Die Presse* vom 19. März 2008. Unser Altkalksburger Kamerad Thomas Prantner (MJ83), seit 2006 ORF-Direktor für Online und Neue Medien ist schon zum wiederholten Mal in den Schlagzeilen der Printmedien. So auch in 'Die Presse' vom 19. März 2008 mit der Überschrift: „Intervenieren? Nur bei Fehlern“, sagt er in einem Interview, in dem es um eine Plattform Video-on-Demand geht, um eine Vernetzung von TV, Radio und Online. Der Zuseher kann dadurch versäumte Sendungen nachholen. Auf der neuen Site der ORF-Domain soll die neue Plattform gestartet werden, wahrscheinlich schon Mitte des Jahres. Über diese Plattform werden vorerst zirka 30 Sendungen je eine Woche lang online angeboten werden. Zunächst einmal kostenlos. Später sollen auch ORF-Archivschatze gegen einen Unkostenbeitrag online erhältlich sein.

Personalia

Hochzeit

Dr. Verena Kotsch (MJ91) gibt bekannt, mit Mag. Robin Krutak am 8. November 2007 den Bund fürs Leben geschlossen zu haben. Mit gleichem Datum hat sie ihren Namen geändert. Dr. Verena Krutak ist inzwischen Tierärztin geworden und diplomierte Yogalehrerin. Ihre Adresse lautet: Andreas Hofer Gasse 28/3, 2340 Mödling.

Glückliche Geburt

Matthias Dietrich (MJ97) teilt der Redaktion mit: Es ist soweit: Der kleine Tobias Nikolaus Dietrich ist am 25. April 2008 um 07:06 auf die Welt gekommen. Er ist 48 cm groß, hat 3125 g und ist kerngesund! Promotion Lukas Silberbauer (MJ00) gab seine Promotion zum Doktor der Technischen Wissenschaften, am 4. April 2008, bekannt. Interessant ist dabei, womit sich seine Dissertation befasst. Sie trägt den Titel: Die Entwicklung eines Minensuchgeräts.

Ehrung

Udo Fries (MJ60) hat am 29. Jänner 2008 vom Bundespräsidenten das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse verliehen bekommen.

Memento

Dr. Heribert Müller (MJ30) ist im Alter von 95 Jahren am 30. Oktober 2007 gestorben. **Dipl.Ing. Hans Landa** (MJ57) ist am 15. März 2008 nach langjähriger Krankheit gestorben. Er lebte zuletzt in Las Vegas, USA.

Neue Tonanlage für die Konviktskapelle

Mit Unterstützung einer Vielzahl von Geldgebern (Schulerhalter, Jesuiten, Elternvereine und Verein der Freunde des Kollegiums) konnte eine neue Tonanlage für die Konviktskapelle installiert werden. Damit ist nicht nur für die Schulgottesdienste eine entscheidende Verbesserung gelungen, sondern auch für die Feiern der Altkalksburger, etwa am 8. Dezember.

11 Leiberln suchen Sponsor

Am Samstag, 4. Oktober 2008 hält das Gymnasium in Kalksburg „alle Türen offen“: Tag der Offenen Tür.

Ein Höhepunkt: Fußballturnier der Schulpartner.

Auch wir Altkalksburger sind als Schulpartner eingeladen, eine Elf zu stellen. Talente gibts genug, die Auswahl wird schwer fallen, vielleicht mieten wir Lindabrunn ... Was nicht so leicht zu haben ist, sind entsprechende Leiberln.

Sponsor gesucht!



Nachrufe

Der Maturajahrgang 57 hatte innerhalb von zwei Monaten den Tod von zwei Kameraden zu beklagen.

Karl Weingarten

Charly – wie man ihn seit den Tagen der Schulzeit nannte – starb am 16. Jänner 2008 in Wien.

Geboren wurde er in Wien am 21. Jänner 1938 als ältester Sohn von Anna, geb. Gräfin Batthyány, und Hochschulprofessor für Musik Dr. Paul Weingarten. Bald nach seiner Geburt zog die Familie aus politischen Überlegungen nach Budapest. Dort absolvierte Charly auch noch sein erstes Volksschuljahr, ehe die Familie 1945 wieder nach Wien zurückkehrte. Sein Vater starb schon bald darauf. Charly begann seine Gymnasialzeit zunächst in Wien 3, Kundmannngasse und kam erst für die Oberstufe nach Kalksburg. Nach der Matura leistete er seinen Präsenzdienst beim Bundesheer und begann dann an der Wiener Uni Jus zu studieren. Mit dem Dr. juris schloss er das Studium in Graz ab. 1969 heiratete er die ungarische Portraitmalerin Réka von Hadházy. Seine berufliche Laufbahn begann Charly in der Wiener Wirtschaftskammer, die ihn bald als Handelsdelegierten nach Argentinien entsandte. Dort kam im Februar 1970 seine Tochter Elisabeth zur Welt. 1972 kehrte die Familie nach Wien zurück. Charly beschloss Rechtsanwalt zu werden und gründete schließlich eine eigene Kanzlei im 3. Bezirk, unweit von seiner Wohnung. Einen tiefen Einschnitt in seiner Biographie bildete der plötzliche Tod seiner Frau Réka am 5. August 1996. Ein bald darauf einsetzendes Herzleiden durchzog all die Jahre danach und wurde letztlich auch Ursache für sein eigenes Sterben. Seine ganze Liebe gehörte in all diesen Jahren seiner hochbegabten Tochter Elisabeth (auch Dr. juris, Universitätsassistentin, im Bankfach tätig, sowie im Europaparlament in Brüssel) und ihrer Familie (verheiratet mit einem Belgier, wird sie Mutter zweier Enkel, Philippe (2001) und Louis (2005)). Charly war ihnen eng verbunden und als Großvater gesuchter 'Babysitter'. Um Charly trauern auch sein jüngerer Bruder Paul, zwei Schwestern und die übrigen Verwandten. Charlys Großvater, der (Altkalksburger) Selige Fürst Ladislaus Batthyány freut sich im Himmel über seinen Enkel, der als bekennender Christ stets den rechten Weg gegangen ist.

Laci Batthyány (M)57

Hans Landa

Hans wurde am 8. November 1939 im 9. Wiener Gemeindebezirk von gutbürger-

lichen Eltern geboren. Sein Vater besaß dort eine Baufirma. Hans kam gleich nach der Volksschule nach Kalksburg, wo er 1957 mit Auszeichnung maturierte. Er war vielseitig begabt, insbesondere musikalisch, und hoch intelligent, aber zugleich sehr bescheiden.

Schon im Elternhaus wurde Musik sehr gepflegt. Hans widmete lebenslang seine Freizeit der Musik, spielte vor allem Klavier und Trompete. Nach der Matura begann er sogleich mit dem Studium für Hochbau an der Technik in Wien, welches er 1965 mit dem Dipl.Ing. abschließen konnte. Schon während des Studiums zog es ihn zeitweise in die Ferne; er reiste per Autostopp nach Persien, Pakistan, Afghanistan und Indien und blieb seither Kosmopolit. Zunächst ging er nach Abschluss des Studiums zu IBM nach Stuttgart, wo er sich im damals noch ganz neuen Computerfach umfassende Kenntnisse erwarb. Dann war er geschäftlich in Bogotá und Caracas unterwegs, bis er schließlich 1969 in Los Angeles festen Übersee-Wohnsitz nahm. In Kalifornien spezialisierte sich Hans Landa auf erdbebensicheren Bau von Hochhäusern und wurde zum international gefragten Konsulenten. Oft kam er nach Frankfurt, wo viele Fäden zusammenlaufen, seine Wege führten ihn aber auch nach Taiwan und Festlandchina, wo er in Shanghai beim U-Bahnbau mitwirkte.

1973 heiratete Hans die Wiener Gymnasiallehrerin Jutta Wondrowitz in Las Vegas. Sie schenkte zwei Töchtern das Leben, Julie (1974) und Marla (1980). Seine Frau Jutta brachte es in Kalifornien bis zur Professorin für Germanistik auf der UCLA (University of California Los Angeles), wo sie als solche sehr beliebt war. 1996 erlitt Hans einen Schlaganfall, der bis zur Zungenlähmung seine körperliche Beweglichkeit stark verminderte. Was unvermindert blieb, war seine geistige Regsamkeit. Ein weiterer schwerer Schlag, war der Tod seiner Frau. Sie erlag im Juli 2003 einem Krebsleiden. Sein heller Geist ermöglichte ihm noch das Management einer Silbermine im nahe Mexiko im Auftrag von TUCSON (Arizona), dann musste er sich krankheitsbedingt in ein Altersheim nach Las Vegas zurückziehen. Ehe ihn der Tod von seinen Leiden erlöste, wurde er auch noch zuckerkrank.

Mit stoischer Unerschütterlichkeit, tiefsinnigem Humor und allseitig wachem Interesse kann man seine außergewöhnliche Persönlichkeit am besten charakterisieren. Sein Tod ist neben seinen Maturakollegen auch seinen ehemaligen Professoren ein großer Verlust. Unter ihnen sei P. Gehlert SJ erwähnt, dem er besonders verbunden war. Mit uns trauern seine zwei jüngeren Schwestern sowie seine beiden Töchter.

Als lebenslanger Freund und Begleiter auf einigen seiner Reisen berührt mich das Lebensende von Hans Landa, der sich zuletzt scherzhaft 'Dalai-Landa' nannte, ganz besonders.

Laci Batthyány (M)57

Walter Dohr (Mj. 1961) ist am 21. Februar 2008 völlig überraschend verstorben.

Walter war von 1954 bis 1961 einer der wenigen „Externen“ unserer Klassengemeinschaft und ist nach der Matura, die er mit Auszeichnung absolviert hat, für ein weiteres Jahr mit acht anderen von uns zur Panzertruppe nach Bruckneudorf und Zwölfaxing eingerückt.

Walter war nicht nur durch seine Eltern, die für uns alle in Kalksburg eine wesentliche Funktion hatten, in unserer Klasse hervorragend, sondern besonders durch sein persönliches Wesen, durch sein Können, seinen Ehrgeiz und Fleiß. Lauter Eigenschaften, die ihm später eine besondere Karriere ermöglichten. Er war ein bekannt guter Sportler und sportliche Fairness hat ihn auch als Mensch ausgezeichnet.

Als pragmatisch denkender Mensch hat er seine Juristenkarriere als Universitätsassistent bei Prof. Ermacora begonnen, hat sich als einer der Ersten überhaupt mit Datenschutz wissenschaftlich und praktisch auseinandergesetzt, sodass man ihn mit der Leitung des Datenschutzbüros im Bundeskanzleramt betraute, wo er es bis zum Sektionschef brachte.

Als hochangesehener Experte auf diesem Gebiet wurde er Vorsitzender des Datenschutzausschusses des Europarates. Neben dieser verantwortungsvollen Tätigkeit war er Direktor der Volksanwaltschaft Wien, dann Direktor der Verwaltungsakademie des Bundes und war die letzten Jahre bis 2007 Wiener Patientenanwalt. Wie ich in der Wiener Patientenanwaltschaft in Zusammenarbeit mit Walter selbst erleben konnte, erfüllte er alle diese Aufgaben mit seiner ihm eigenen Akribie und immer zum Nutzen der ungerecht Behandelten und der Schwachen. Obwohl Walter sein ganzes Leben hindurch ein aktiver und ausdauernder Sportler war, war er nicht so gesund, wie es schien, sodass er ohne jegliche Vorwarnung im Schlaf einem Herzinfarkt erlegen ist.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, besonders seiner Tochter Barbara, die am Sarg ihres Vaters nicht nur unter wunderbarer Brahms'scher Klaviermusik, die Walter so liebte, Abschied nahm, sondern auch noch berührende Gedichte las.

So werden wir Walter in ehrender Erinnerung behalten und im Gebet einschließen.

Peter Rappert (M)61

Neues aus dem Kollegium

Firmung:

56 Kandidat/innen aus den fünften und sechsten Klassen des Kollegiums wurden am 26. April 2008 in einem sehr feierlichen Gottesdienst von Bischofsvikar P. Michael Zacherl SJ gefirmt. Die Vorbereitung der Firmlinge durch eine Gruppe aus Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern des Kollegs soll alle zwei Jahre einen Akzent in der Schulpastoral der Oberstufe setzen.

Erstkommunion:

Am 4. Mai fand die feierliche Erstkommunion der Schülerinnen und Schüler der zweiten Volksschulklassen mit P. Friedrich Sperringer SJ statt. Die Erstkommunion stand heuer unter dem Motto "Durch Jesus wachsen wir im Guten".

Wallfahrt der Oktavener nach Mariazell am 6. Mai 2008:

Vor allem die Spendenbeiträge der Altkalksburger bei den Maturafeiern im Kollegium ermöglichten es, die traditionelle Wallfahrt der Oktavener in der letzten Schulwoche der 8. Klassen wieder aufleben zu lassen. Dieser traditionelle Abschlusstag nach vielen Jahren am Kollegium Kalksburg wurde mit dem Oktavenercocktail im AKV-Club feuchtfröhlich abgeschlossen.

Theo Brinek: Buchpräsentation „Mediation- Instrument der Konfliktregelung und Dienstleistung“

Unser Altkalksburger Kamerad Theo Brinek (MJ66) lud zu zwei Buchpräsentationen ein. Unter dem Motto 'Give Peace a Chance' wurde am 15. Mai 2008 im Festsaal des OGH im Justizpalast und bereits am 16. April 2008 im Festsaal der Sigmund Freud Privat-Universität das Buch „Mediation- Instrument der Konfliktregelung und Dienstleistung“ präsentiert, in welchem auch ein Beitrag von Theo erschienen ist. Theo Brinek plant, im Herbst einen Vortrag darüber in unserem Club abzuhalten.



Dienstag, 27. Mai 2008 | Seminar im Club, Beginn: 18.30 Uhr

Champagner-Seminar (Teil-1) mit 5-Gänge-Gourmetbegleitung



**ANMELDUNG
IST
UNBEDINGT
ERFORDERLICH**

IM SEKRETARIAT DES CLUBS
Tel / Fax.: +43 1 533 09 26
bzw.
info@altkalksburger.org

Michael Zügner, ein erfahrener Champagner-Experte präsentiert im Club Champagner aus zwei französischen Chateaus. Viel Wissenswertes über die Erzeugung dieses edlen Getränks sowie geeignete Verkostungstechniken werden uns näher gebracht. Dazu gibt es auch passende Häppchen. Champagnerlaune garantiert! Vermittler dieser Veranstaltung ist Peter Halama (MJ 79)

Michael Zügner
(Champagner-Importeur)
ist Altkalksburger (MJ 74)
und gewährt allen AK einen
Sonderrabatt von 15 %
auf seine Preise.
Bestellungen können vor Ort
aufgegeben werden.
Geliefert wird nach
Absprache.

1. Gang: Aperitiv = 1. Champagner
Pierre Gimonet & Fils, 1er Cru, Brut, Blanc de Blancs (Chardonnay)
kleine Mürbteig-Tartelletes

2. Gang: 2. Champagner
Comte Audoin de Dampierre, Cuvée des Ambassadeurs, 1er Cru, Brut,
(Chardonnay und Pinot Noir)
Grünpargel aus dem Marchfeld
mit schwarzem Sesam gebraten & Garnele

3. Gang: 3. Champagner
Pierre Gimonet & Fils, Fleuron 2002, 1er Cru, Brut,
Blanc de Blancs (Chardonnay)
Miesmuscheln in Paradeissud

4. Gang: 4. Champagner
Comte Audoin de Dampierre, 1er Cru, Brut, rosé
Elsässer Zwiebelkuchen mit Beinschinken

5. Gang: 5. Champagner
Comte Audoin de Dampierre, 1er Cru, demi-sec.
alternativ:
Pierre Gimonet & Fils, Special Club 1999, 1er Cru, Brut,
Blanc de Blancs (Chardonnay)
Panna Cotta mit Erdbeeren

Preis pro Person: EUR 45,-



Beiträge, Fotos und Vorschläge für AK-Rundschreiben bitte an das Vereinssekretariat. Werbeeinschaltungen sind herzlich willkommen.
Altkalksburger Club Ballhausplatz 1/7, A-1010 Wien, T. 01/533 09 26, info@altkalksburger.org